

Mittagstisch Kägiswil – Essen mit kreativem Abschluss

Seit Sommer 2021 gibt es in Kägiswil einen Mittagstisch. Die Schaffung dieses Angebots wurde einerseits vorgegeben, andererseits hat eine Bedürfnisabklärung bei den Eltern gezeigt, dass ein Mittagstisch gewünscht wird. Viermal in der Woche wird das alte Pfarrhaus über den Mittag ein Ort zum Essen, ausruhen, spielen und kreativ sein.

Wenn man die Räume des Mittagstischs betritt, fallen einem sogleich die schönen Dekorationen an der Tür und im Esszimmer auf. Es riecht bereits köstlich nach dem bevorstehenden Mittagessen. Die meisten Kinder sitzen um einen Tisch und sind fleissig am Basteln. Seit Februar 2022 leitet Melanie Djordjevic den Mittagstisch und wird jeweils von einer Betreuungsperson unterstützt. Mit den folgenden Antworten gibt sie einen kleinen Einblick in ihren Alltag:

Wie sieht dein Tagesablauf aus, wenn der Mittagstisch stattfindet?

Zweimal in der Woche startet der Tag mit dem Einkauf. Anschliessend beginne ich mit dem Kochen. Die Kinder treffen nach dem Unterricht ab 11.15 Uhr ein. Um 12.00 Uhr startet dann das gemeinsame Mittagessen. Nach dem Zähneputzen dürfen die Kinder spielen, basteln oder auch schon Hausaufgaben lösen. Mir ist wichtig, dass der Mittagstisch auch ein Ort sein kann, wo sich die Kinder während des oft auch strengen Schultages erholen können. Um 13.00 Uhr machen sich die Kinder dann bereit für die Schule.

Fast jedes Kind hat ein Lieblingsessen oder auch Sachen, die es nicht mag. Dürfen die Kinder bei der Menüplanung mitreden oder worauf achtest du?

Grundsätzlich achte ich darauf, dass jedes Menü Salat und/oder Gemüse enthält. Die Kinder dürfen auch ihre Ideen einbringen. Es kommt immer wieder vor, dass während des Mittagessens Wünsche für ein nächstes Essen aufkommen, die ich anschliessend gerne in die Planung aufnehme.

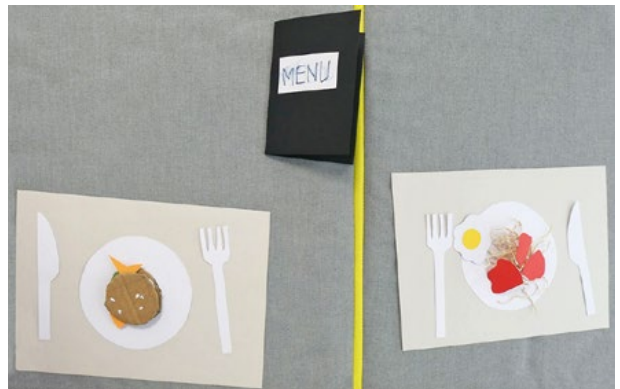
Ein spezieller Tag ist der Geburtstag eines Kindes. Dann darf das jeweilige Kind das Menü wünschen und es gibt einen Geburtstagskuchen.

Was gefällt dir an dieser Arbeit besonders?

Das Schöne an dieser Arbeit ist die Zusammenarbeit mit den Kindern. Zudem koche und backe ich sehr gerne.

Schlussendlich bietet der Mittagstisch Kägiswil im familiären Rahmen ein Ort, wo die Kinder essen und auftanken können, sodass alle Schülerinnen und Schüler mit neuer Energie in den anstehenden Nachmittag starten können.

Lea Pini, Klassenlehrperson MSI, Kägiswil



«Spielen ist Lernen» – Das Freispiel im Kindergarten

Das Spiel nimmt im Kindergartenalltag einen wichtigen Platz ein. Es ist die elementarste Form des Lernens. Im freien Spiel entwickelt das Kind seine Persönlichkeit weiter.

Ein Kind beginnt seinen Tag im Kindergarten mit Spielen. Das erleichtert ihm, sich von den Eltern zu lösen und in der Gruppe anzukommen. Das freie Spiel nimmt im Kindergartenalltag einen wichtigen Platz ein, weil Kinder am besten lernen, wenn sie handeln, anfassen, ausprobieren. Aus dem Spiel heraus machen sie wertvolle Erfahrungen und üben verschiedenste Kompetenzen:

- Kontakte knüpfen und Freunde finden
- Ideen entwickeln
- sich konzentrieren
- denken – kognitive Fähigkeiten
- körperliche Geschicklichkeit
- sich an Regeln halten
- mit Frustration umgehen
- warten
- Gefühle mitteilen
- sich durchsetzen und zurückstehen
- Konflikte lösen und Rücksicht nehmen
- auf sich stolz sein

Dabei wählen Kinder unbewusst Angebote, die ihrem Entwicklungsstand entsprechen und sie herausfordern. Sie entscheiden, was, wo und wie lange sie mit wem spielen. Wenn die Lehrperson als Spielpartner agiert, werden die Lernerfahrungen nochmals intensiviert: etwa durch gezieltes Nachfragen oder den Ansporn, bestimmte Hürden zu überwinden. Damit alle Kinder in ihren Entwicklungs- und Interessensbereichen entsprechende Anregung finden, stellt die Lehrperson ein breites Angebot bereit. Das Fundament, das die Kinder mitbringen, wird im Kindergarten gefestigt und ausgebaut.

Im letzten Schuljahr zeigten die Lehrpersonen den Eltern im Rahmen eines Elternabends verschiedene Facetten des kindlichen Spiels. Um auch im Kinderzimmer ein vielfältiges und abwechslungsreiches Angebot zu bieten, lernten sie das Angebot und die Räumlichkeiten der Ludothek Sarnen kennen. Ein gelungener

Anlass, der viele Eltern motivierte, die Ludothek mit ihren Kindern zu besuchen und sie in ihrem spielenden Lernen weiter zu unterstützen.

Im Spiel begreift das Kind die Welt.

*Fabienne Stalder, Kindergartenlehrperson,
Sarnen Dorf*

*Franziska Wagner, Kindergartenlehrperson,
Sarnen Dorf*



Lust auf Lesen

Lesen eröffnet neue Welten, regt die Fantasie an und vermittelt Wissen. Mit dem Zugang zu Büchern entdecken die Unterstufenschülerinnen und -schüler diese Welt und erleben Lesen als etwas Schönes und Bereicherndes. Dies ist die Voraussetzung für den Antrieb, die eigene Lesetechnik Schritt für Schritt aufzubauen.

Lesen und der Kontakt mit Büchern beginnt schon zu Hause im Kleinkindalter. Wenn Eltern ihren Kindern vorlesen, ist dies ein Moment des Genusses und der Glücksgefühle. Kinder lieben die ungeteilte Zuwendung der Eltern und das Eintauchen in Geschichten. Die Schulanfangsphase knüpft an diese Erfahrungen an und ermöglicht es, eine positiv besetzte Einstellung zum Lesen und zu Büchern zu entwickeln.

In einer gemütlichen Ecke des Schulzimmers liegen Kinder, darauf sind einige Kinder vertieft ins Lesen ihrer

Bücher, aus der anderen Ecke sind halblaut Buchstabe um Buchstabe zu vernehmen und an einem Pult lesen zwei Kinder einander vor – eine Momentaufnahme aus der Unterstufe Sarnen. Zurzeit steht nämlich das Thema Buch im Zentrum. Die eigene Lesezeit ist fester Bestandteil des Stundenplans und bietet vielfältige Lese-situationen: Die Kinder lesen gemeinsam – ich einen Teil und du einen Teil. Kinder, die schon lesen können, lesen anderen Kindern vor oder unterstützen sie beim Lesen – hier profitiert die Unterstufe von der Altersdurchmischung innerhalb der Klassen. Kinder sprechen miteinander über ihre Leseerfahrungen. Gemütliche Lese-ecken im Schulzimmer begünstigen das Eintauchen in die Bücherwelt und ermöglichen eine ruhige, entspannte Stimmung für die Leseerlebnisse.

Die Kinder dürfen ihren Lesestoff selbst in der Kantonsbibliothek Obwalden aussuchen. Alle Unterstufenklassen besuchen die Bibliothek und werden von den Mit-



arbeitenden vor Ort mit grossem Engagement und Feingefühl in die Welt der Bücher eingeführt. Da werden spannende Sachbücher vorgestellt und die Kinder stöbern in Bilder- und Erstlesebüchern.

Wer hinter der Entstehung eines Buches steckt, durften die Unterstufenkinder am 10. November 2022 erleben. Seit Jahren organisiert die Unterstufe Sarnen Autorenlesungen im Rahmen des zentralschweizerischen Angebots «Literatur aus erster Hand». Autorinnen und Autoren treten in Kontakt mit ihrem Lesepublikum. Das Angebot feiert heuer sein 50-Jahr-Jubiläum.

Der Autor und Musiker Boni Koller aus Zürich stimmte die Kinder mit dem Lied «13 Tonne Banane» auf seine abwechslungsreiche Lesung ein. Er nahm die Schülerinnen und Schüler mit auf eine Entdeckungsreise ins Zeltlager von Zombies und Werwölfen. Als Autor des 92. Globibuches «Globi und Roger» durfte auch ein Abstecher zu «Globi im Spital» nicht fehlen. Mit dem Lied «Heicho ohni Znacht is Bett» schloss er die Lesung. Die Liedzeilen tönten in den Schulhausgängen noch lange nach.

Eigene Lesezeit, Bücher in der Bibliothek entdecken, Geschichten von der Lehrperson erzählt bekommen oder ein paar Zeilen von einem echten Autor hören – die Unterstufe öffnet das Tor zur Lese- und Bücherwelt!

Angela Scherer, Fachlehrperson US, Sarnen Dorf

